

Steiermark mit Geburtendefizit und auch wesentlich weniger Hochzeiten ● Lebenserwartung der Menschen steigt signifikant

Negativrekord in Graz: Zwei von drei Ehen scheitern

Die steirischen Landesstatistiker sind immer für einen „Aufreger“ gut! In ihrem jüngsten Bericht zur „Lage des Landes“ warten sie mit Zahlenmaterial auf, das Anlass zu intensivem Nachdenken gibt. So explodieren die Scheidungszahlen, wir haben ein Geburtendefizit, und es wird auch deutlich weniger geheiratet.

Martin Mayer, der Chef der Landesstatistik, ist ein umtriebiger Mann. Sein jüngstes Werk – mit dem trockenen Titel „Natürliche Bevölkerungsbewegung mit Trendbeobachtungen“ – ist aber alles andere als fade.

● So registriert die Statistik förmlich explodierende Scheidungszahlen im Land. Um mehr als 13 Prozent ist die Rate von

2006 auf 2007 gestiegen. Die Gesamtscheidungsrate liegt mittlerweile bei 47,5 Prozent. Regional gab es in Graz mit 66 Prozent den absoluten Rekordwert. Unter Beibehaltung der aktuellen Scheidungsintensität sind hier also zwei von drei Ehen nicht von Dauer. ● Die Zahl der Geburten in der Steiermark ist neuerlich gefallen, auf genau 10.167. Das ist

„Die Scheidungsrate in der Steiermark liegt mittlerweile bei 47,5 Prozent, in Graz sind es sogar schon 66 Prozent.“
Martin Mayer, Statistiker

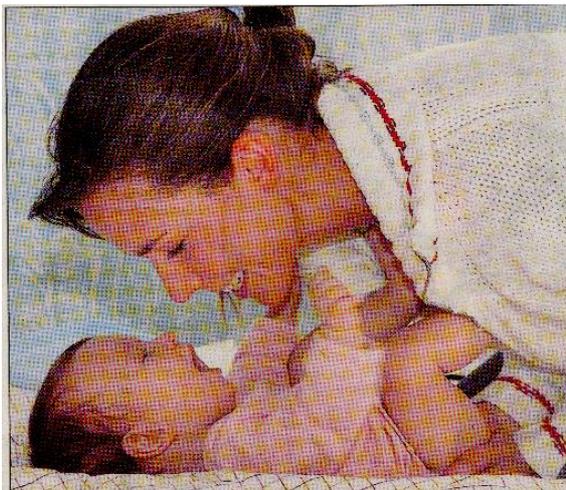
der zweitniedrigste je erreicht Wert. Dafür ist die Zahl der unehelichen Geburten deutlich – auf 4865 – gestiegen. Auf die Rekordmarke von 47,9 Prozent! Sprich schon fast jede zweite Geburt ist unehelich.

● Und auch den Bund der Ehe wollen immer weniger Menschen im Land eingehen. Pro 1000 Einwohner

VON GERHARD FELBINGER

und Jahr werden nur noch 4,2 Ehen geschlossen. „Der zweitniedrigste Wert seit dem 2. Weltkrieg“, so Landesstatistiker Mayer.

● Gestorben, und das ist die gute Nachricht, sind dafür weniger Menschen. Um 0,7 Prozent ist die „Mortalitätsrate“ auf 11.395 gesunken. Die Lebenserwartung von Männern hat sich übrigens (statistisch gesehen) von 77,1 auf 77,5 Jahre, die der Frauen von 82,8 auf 83,3 Jahre erhöht.



Babyboom, das war einmal in der Steiermark! Mittlerweile ist die Zahl der Geburten neuerlich gefallen – auf 10.167. Und, interessant, beinahe die Hälfte von ihnen – 47,9 Prozent – wird unehelich geboren.